

Pressebericht: Park-Tag Bamberg 2009

überrascht zeigten sich viele Passanten, als sie am internationalen "Park(ing) Day" an der nördlichen Promenade einen Mini-Stadtpark erblickten. Mit einer improvisierten Rasenfläche, Liegestühlen und Sonnenschirm hatten drei Umweltgruppen einen der Kurzzeitparkplätze in eine grüne Oase verwandelt. Zur selben Zeit fanden weltweit ähnliche Aktionen statt: In über einhundert Städten wurden jeweils bis zu dreissig Parkplätze zu Parks umgestaltet. Mit diesen Installationen warben die Initiativen für mehr Parks anstelle von (mehr) Parkplätzen in Innenstädten. Die Aktion fand in Bamberg zum zweiten Mal unter dem Titel "Park-Tag" statt und verlieh der Forderung nach Auflösung der Parkplätze an der nördlichen Promenade Nachdruck. Ausserdem wünschten sich die Vertreter von Bund Naturschutz (BN) und seiner Jugendorganisation (JBN), von Landesbund für Vogelschutz (LBV) Verkehrsclub Deutschland (VCD) und der Initiative Marienbrücke eine drastische Reduzierung des Verkehrsaufkommens in der Langen Strasse und der Königsstrasse. "Wir möchten, dass sich der Masterplan Innenstadt schon bald in einer gesteigerten Lebensqualität auswirkt", erklärte Daniel Zimmermann vom VCD. Carolin Fügener von der JBN ergänzte: "Wir haben von sehr vielen Vorbeikommenden grosse Zustimmung erhalten, wenn auch manche sich noch immer eine für Autoverkehr, nicht für Menschen optimierte Innenstadt wünschen." Bei Saftschorle und Keksen vom Weltladen, zu denen die Passanten eingeladen waren, entspann sich darüber manche Diskussion. Insgesamt zeigten sich die Veranstalter überzeugt, neue Freunde einer autoreduzierten Innenstadt gewonnen zu haben. So brachten Gäste des Parks die Anregung mit, den Platz zumindest für das ganze Wochenende, nicht nur für den samstäglichen Bamberger Bauernmarkt von Autos frei halten zu lassen. Elisa Tupper vom LBV zog ein positives Resümee: "Dass dieser Ort wie für einen Park geschaffen ist, war für jeden augenscheinlich".